



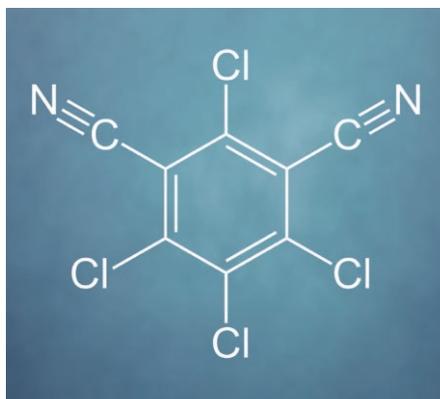
## Wasser bedenkenlos trinkbar trotz Chlorothalonil

Anlässlich der letzten Messungen bei der Belper Trinkwasserversorgung konnten Abbauprodukte des mittlerweile verbotenen Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil nachgewiesen werden. Der Konsum des Wassers ist jedoch gesundheitlich bedenkenlos, denn der Grenzwert ist gerade beim Trinkwasser sehr tief angesetzt.

Es ist ein Thema, das seit einiger Zeit sämtliche Wasserversorgungen beschäftigt. Insbesondere jene, auf deren Landflächen intensiv Landwirtschaft betrieben wird. So wurde über die letzten Monate in den Medien viel über Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte im Trinkwasser berichtet. Der Wirkstoff, welcher bis Ende 2019 als Schutz vor Pilzbefall in einigen Pflanzen- und Holzschutzmitteln eingesetzt wurde, ist unterdessen europaweit verboten. Doch die zum Teil als wahrscheinlich krebserregend geltenden Metaboliten befinden sich nach wie vor im Boden.

### Strenge Grenzwerte fürs Wasser

Im Belper Trinkwasser wurden unlängst 0,33 Mikrogramm Chlorothalonil pro Liter nachgewiesen. Der zulässige Grenzwert liegt bei 0,1 Mikrogramm. Dennoch ist gemäss den Empfehlungen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und



Chlorothalonil (hier die chemische Formel) war bis Ende 2019 als Pflanzenschutzmittel verbreitet. Jetzt ist der Einsatz in ganz Europa verboten.

Veterinärwesen BLV der Konsum von Trinkwasser, in welchem die Abbauprodukte von Chlorothalonil nachgewiesen wurden, bedenkenlos. Denn der Anspruch ans Schweizer Trinkwasser ist sehr hoch, der definierte Grenzwert demzufolge extrem niedrig angesetzt. Anders bei Gemüse und Früchten: So beträgt dieser für Erdbeeren 5'000 Mikrogramm, für Stangensellerie oder Lauch sogar 10'000 Mikrogramm pro Kilo. Er liegt damit um bis zu 100'000 Mal höher als beim Wasser.

Für Chlorothalonil gilt eine lebenslängliche Tagesdosis von bis zu 15 Mikrogramm pro Kilo Körpergewicht als unbedenk-

lich. Man dürfte also bei einer Belastung wie sie in Belp nachgewiesen werden konnte täglich zwischen 135 Liter (Kleinkind) und über 2'730 Liter (Erwachsene) Wasser zu sich nehmen, bis diese maximale Dosis erreicht würde.

### Nicht toxikologisch begründet

Ist also die ganze Diskussion um Chlorothalonil im Trinkwasser sinnlos? Ja und nein. Ja, weil es sich beim für Wasser festgesetzten Grenzwert nicht um einen toxikologisch begründeten Wert handelt, also eine Menge, welche giftig oder ungesund wäre. Er wurde vor 40 Jahren so festgesetzt, weil er damals für einzelne Pestizide gerade noch im messbaren Bereich lag. Heute sind viel niedrigere Konzentrationen von Verunreinigungen sowie neue Pestizide und Metaboliten messbar, was aber nicht heisst, dass sich die Qualität des Wassers in jüngster Zeit verschlechtert hätte. Dennoch: «Es ist klar, dass eine Substanz wie Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte genauso wie andere Fremdstoffe im Trinkwasser nichts zu suchen haben», betont Robert Schantroch, Bereichsleiter Wasser / Wärme bei der Energie Belp AG.

Mehr Informationen zum Thema unter [www.energie-belp.ch/wasser](http://www.energie-belp.ch/wasser)

A large advertisement banner with a black background and a red curved shape on the left. The text '1 Jahr alle Mobile-Abos geschenkt!' is in large white font. Below it, 'Mehr Infos unter quickline.ch/mobile' is written. In the bottom left, the 'QUICK LINE' logo is shown with 'Mobile | TV | Internet' underneath. In the bottom right, the 'Energie Belp' logo is shown with 'WIR VERSORGEN DIE REGION!' underneath. A red circular graphic on the right contains an image of a Samsung Galaxy A51 smartphone and the text 'Samsung Galaxy A51 für nur CHF 299.- dazu?'.